

Stadt Sangerhausen



Ortschaftsrat Wippra

Sangerhausen, 28.05.2021

Niederschrift der 14. Ortschaftsratssitzung Wippra

Ort, Raum: Versammlungsraum Wippra, Anger 3, 06526 Sangerhausen

Datum: 04.05.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:55 Uhr

Anwesenheit:

Ortsbürgermeister/in

Frau Monika Rauhut

Vertreter des Ortsbürgermeisters

Herr Steffen Reise

Ortschaftsratsmitglied

Herr Ulrich Dockhorn

Herr Dr. med. Ralf Eckert

Frau Ulrike Lange

Frau Silke Seifert

Herr Stephan Wölfer ab 19:06 Uhr anwesend

Protokollführer/-in

Frau Simone Jung

Gäste

Frau Maria Diebes - FB-Leiterin Stadtentwicklung u. Bauen

Herr Jens Ramisch - FD-Leiter Bauhof

Herr André Schröder - Landratskandidat

Herr Arno Kalina - Ortswehrleiter

Abwesend:

Ortschaftsratsmitglied

Herr Frieder Herold abwesend

Herr Matthias Römer abwesend

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Niederschrift der 13. Ortschaftsratssitzung vom 16.03.2021
5. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
6. Information und Beratung zur Tagesordnung der 17. Stadtratssitzung am 06.05.2021
- 6.1. Beschluss zur Auslegung des Sportentwicklungskonzeptes der Stadt Sangerhausen - Beginn des offiziellen Beteiligungsverfahrens
7. Allgemeine Information
8. Anfragen und Anregungen
9. Fragestunde für die Einwohner

Protokolltext:

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Durch die Ortsbürgermeisterin wurden die anwesenden Mitglieder des Ortschaftsrates begrüßt und die Sitzung eröffnet.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung

Die vollständigen Sitzungsunterlagen wurden allen Mitgliedern des Ortschaftsrates fristgerecht zugestellt. Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung zur Sitzung wurde festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach ordnungsgemäßer Einladung zur Sitzung war die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift der 13. Ortschaftsratssitzung vom 16.03.2021

Die Niederschrift wurde mit den Sitzungsunterlagen am 22.04.2021 versandt.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	6
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

19:06 Herr Stephan Wölfer kommt = 7

TOP 5 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung wurden keine Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge gestellt.

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 6 Information und Beratung zur Tagesordnung der 17. Stadtratssitzung am 06.05.2021

TOP 6.1 Beschluss zur Auslegung des Sportentwicklungskonzeptes der Stadt Sangerhausen - Beginn des offiziellen Beteiligungsverfahrens Vorlage: BV/179/2021

Frau Rauhut begründet die Beschlussvorlage, in der es um die Auslegung geht. Die Wippraer Vereine werden am Beteiligungsverfahren teilnehmen und Vorschläge unterbreiten. Letzten Endes entscheidet der Stadtrat, welche Hinweise, Anregungen und Entwicklungsideen, in welchem Umfang aufgenommen werden.

Herr Dockhorn fragt, ob die Wippraer Vereine informiert wurden.

Frau Rauhut sagt, dass Frau Lange die Vereine bereits in Kenntnis gesetzt hat. Das Sportentwicklungskonzept wird zur Einsichtnahme für alle Interessenten im Ortsbürgermeisterbüro ausgelegt.

Frau Lange befürchtet, dass das sehr umfangreiche Konzept von 2009 abschreckt. Es sollte eine Kurzfassung geben.

Frau Rauhut weist darauf hin, dass die BOS-Fraktion das bereits aufgenommen hat und in der Ratssitzung beantragen wird, das Konzept abzuspicken. Allerdings ist noch nicht alles, was im Sportentwicklungskonzept ab dem Jahr 2009 enthalten ist, abgearbeitet bzw. realisiert.

Frau Seifert kritisiert, dass ihre Anfrage aus der letzten Ortschaftsratssitzung, warum Seiten im Konzept fehlen, nicht beantwortet wurde. Sie fragt Frau Diebes, ob ihr der Grund bekannt ist. Mit Verweis auf die Anfragenbeantwortung aus dem Fachbereich Bürgerservice möchte sie außerdem wissen, von wem die Anfragen beantwortet werden.

Frau Diebes hat keine Erklärung dafür, warum Seiten fehlen. Sie wird bei der Verwaltungsleitung nachfragen. Was die Anfragenbeantwortung betrifft, kann sie nur für ihren Fachbereich sprechen. Sie selbst beantwortet die Anfragen schriftlich in Zusammenarbeit mit ihren Fachdienstleitern/ innen. Beim Sportentwicklungskonzept sollte hauptsächlich die Aufmerksamkeit auf die Fortschreibung, den Entwurf der Entwicklungsziele (19 Seiten) und das Rad- und Wanderwegekonzept gerichtet werden.

Herr Wölfer fragt in diesem Zusammenhang, wie das Wanderwegekonzept realisiert werden soll. Er hat gehört, dass die Stadt bereits jetzt schon keine finanziellen Mittel für die Fortführung notwendiger **Aufforstungen** hat.

Frau Diebes weist diese Behauptung zurück. In Sachen **Stadtwald und Aufforstung** kann man sich an den zuständigen Mitarbeiter ihres Fachbereiches, Herrn Ziegenbein wenden.

Frau Rauhut macht darauf aufmerksam, dass es im Wanderwegekonzept hauptsächlich darum geht, die Wege auszuschildern, freizuschneiden und in Ordnung zu halten und nicht darum, welche zu errichten bzw. zu ertüchtigen. Die Schäden im Stadtwald sind wie in anderen Wäldern enorm. Kranke Bäume müssen entfernt und neue gepflanzt werden. Das braucht alles Zeit und natürlich Geld.

Frau Lange ergänzt. Der Tourismusverein hat zusammen mit dem Harzklubzweig-Verein und dem Regionalverband Harz eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich unter anderem um die Beschilderung und das Freischneiden der Wanderwege kümmert.

Frau Rauhut weist auf den unansehnlichen Zustand des Weges vom neuen Steinbruch bis zur Talsperre hin. Holzstapel werden abtransportiert und Rinde, Zweige u.a. Reste bleiben liegen.

Votum des Ortschaftsrates:

Mitglieder des Ortschaftsrates:	9
davon anwesend:	7
mit - Ja - Stimmen:	7
und - Nein - Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

TOP 7 Allgemeine Information

Frau Rauhut informiert, dass sich Frau Pöpperl über folgendes Problem beschwert hat. Im Ortsteil Hayda wurde sie von einem Ziegenbock angegriffen. Die Tiere werden nicht artgerecht gehalten. Das Gatter ist verwahrlost, der Zaun kaputt und auch andere Bürger haben sich u.a. über den bestialischen Gestank beschwert. Die Ziegen werden wahrscheinlich wegen Futtermangel zunehmend aggressiv. Frau Rauhut hat bereits die Hell GmbH verständigt, die das Grundstück an D. Kolditz verpachtet hat. Die Verantwortlichen wollen sich darum kümmern.

TOP 8 Anfragen und Anregungen

• Straßenreinigung L230

Frau Lange fragt, wann die Reinigung der Landesstraße L230 innerhalb der Ortschaft Wipp-ra erfolgt.

Herr Ramisch antwortet, dass die Straßenreinigung für die gesamte Stadt am 08.04.2021 begonnen hat. Die Reinigung der L230 ist in den nächsten Wochen vorgesehen. Einen genauen Termin kann er jetzt nicht nennen, da er den Kehrplan nicht dabei hat. Diesen wird er dem Ortschaftsrat zur Verfügung stellen.

Frau Rauhut bemerkt, dass die 1. Reinigung laut Satzung bereits im 1. Quartal fällig war.

Herr Ramisch informiert, dass auf Grund der Witterungsverhältnisse, die Reinigung im 1. Quartal nicht stattfinden konnte, es aber jederzeit bei Bedarf möglich ist, eine Sonderreinigung durchzuführen.

- **neuer Bebauungsplan für die Ortschaft Wippra**

Frau Lange geht auf die Anfragenbeantwortung aus der letzten Ortschaftsratssitzung des vergangenen Jahres ein. Sie weiß, dass es Anfragen bezüglich neuer Baugrundstücke gibt und ist der Meinung, dass hier etwas getan werden muss, damit die jungen Leute in Wippra bleiben und auch neue Einwohner dazukommen.

Frau Rauhut fragt, warum die Herauslösung aus dem Landschaftsschutzgebiet noch nicht vollzogen ist.

Frau Diebes erklärt, dass die Herauslösung in der Zuständigkeit des Landkreises (Untere Naturschutzbehörde) liegt. Die Verwaltung wird den Stand des Verfahrens beim Landkreis erfragen. Sie verweist auf die Anfragenbeantwortung und fasst zusammen, dass die Herauslösung aus dem Landschaftsschutzgebiet Voraussetzung für die Änderung des Flächennutzungsplanes und diese Änderung wiederum Voraussetzung für die Darstellung einer Fläche als Bebauungsplan ist. Die andere Seite ist, es muss ein Bedarf an Wohnbauflächen für die gesamte Stadt nachgewiesen werden und das ist schwierig, weil die Stadt noch große unbebaute Bebauungspläne in Sangerhausen, Obersdorf und Wettelrode vorhält. Solange dieses Überangebot da ist, wird kein weiterer Bebauungsplan genehmigt. Die Stadt hat keinen Einfluss darauf, denn es geht hier auch um Nachwirkungen für das Land (Ausgleichsmaßnahmen, Erschließung usw.).

Frau Rauhut findet es falsch, dass das Augenmerk auf die gesamte Stadt gelegt wird. Wippra ist allein auf Grund der Lage (Südharz) und der Infrastruktur als Wohnort bei Alt und Jung gefragt.

Herr Dockhorn ergänzt. Wippra hat viel mehr zu bieten, als die Ortschaften Obersdorf und Wettelrode. Hier gibt es eine Grundschule, eine Kindertageseinrichtung, einen Supermarkt u.a. Einzelhandel, Apotheke, Ärzte, Zahnärzte, Frisiersalons u.a. Gewerbe u.v.m. Auch auf kulturellem Gebiet kann sich die Ortschaft sehen lassen, mit einem Freibad, einer Sprungschanze, zahlreichen Vereinen, Heimatmuseum, Wanderwegen, Veranstaltungen u.v.m. Das sollte unbedingt berücksichtigt werden. Wer in Wippra ein Haus bauen will, für den ist Wettelrode ganz sicher keine Alternative. Diese Leute zieht es dann eher in den Harz.

Herr Dr. Eckert ist der Meinung, dass die Ortschaften und gerade Wippra, individuell betrachtet werden sollten. Gerade im medizinischen Bereich ist es künftig sehr wichtig, Fachärzte und -kräfte in die ländlichen Gebiete zu holen und dort anzusiedeln. Wenn diese hier keinen Bauplatz finden, ziehen sie weiter, aber nicht dorthin, wo es kaum ein soziales und gesellschaftliches Umfeld gibt. Es sollte im Interesse der gesamten Stadt und der Stadtverwaltung sein, dass die Einwohnerzahlen steigen und somit die Infrastruktur erhalten bleibt und sogar erweitert wird.

Frau Diebes weist darauf hin, dass die vorhandenen Bebauungsgebiete rückgeführt werden und somit andere Ortschaften zurücktreten müssten. Das steht der Gleichbehandlung der Ortschaften entgegen. Sie fragt nach dem Leerstand.

Frau Rauhut bestätigt, dass es im Ortskern keinen Leerstand gibt. In Wippra haben viele junge Familien alte Häuser um- und ausgebaut.

Frau Seifert schlägt einen **Arbeitsauftrag an die Verwaltung** vor. **Der zuständige Fachbereich soll an den Landkreis herantreten und dann dem Ortschaftsrat einen Vorschlag unterbreiten, wie das Problem gelöst und somit ein Bebauungsplan auf das Gebiet von der Tankstelle bis zu den Wohnblöcken im Mansfelder Weg gelegt werden kann.**

Die anwesenden Ortschaftsräte befürworten einstimmig den o.g. Arbeitsauftrag an die Verwaltung.

Frau Diebes weist darauf hin, dass die Möglichkeiten in Bezug auf den Landkreis begrenzt sind.

- **Dr.-Jacob-Weg**

Frau Rauhut hat gute Erfahrungen mit dem Landkreis gemacht. Sie hat sich direkt dorthin gewandt, weil der Weg seit der Sperrung der Brücke in Friesdorf als Abkürzung von zahlreichen Fahrzeugen (Busse, Post-, DHL-, Gülle-, Versorgungs-, Privatfahrzeuge u.a.) genutzt wird. Dadurch wird der Weg kaputtgefahren und Unmengen von Staub aufgewirbelt. Der Landkreis hat prompt reagiert und erst einmal eine Schotterdecke aufgebracht. Wenn die Brücke in Friesdorf fertig ist, sollen im Anschluss Abwasserleitungen im Ort verlegt werden, was wiederum zur Folge hat, dass der Dr.-Jacob-Weg erneut Fahrzeugen aller Art für längere Zeit als Ausweichstrecke dient. Deshalb ist es dringend erforderlich, zeitnah eine Bitumenschicht auf dem Weg aufzubringen.

- **Winterdienst – Ausstattung der Außenstelle des Bauhofes in Wippra**

Herr Reise erinnert an seine Forderung aus der letzten Ortschaftsratssitzung zum Thema Winterdienst und richtet diese noch einmal direkt an den anwesenden Bauhofleiter. Der Ortschaftsrat erwartet Vorschläge zur besseren Ausstattung der Außenstelle des Bauhofes in Wippra mit Technik und Mitarbeitern und dafür, wie die Einbindung von Firmen durch den Abschluss entsprechender Verträge realisiert werden kann.

Herr Ramisch macht darauf aufmerksam, dass das Schneechaos im Februar ein Ereignis war, dass in den letzten 11 Jahren davor, nicht vorkam. Er betont, dass die Kameraden der Ortsfeuerwehr Wippra in Zusammenarbeit mit den Bauhofmitarbeitern, ortsansässigen Firmen, der Ortsbürgermeisterin und freiwilligen Helfern eine hervorragende Leistung innerhalb von viereinhalb Tagen erbracht haben. Im Namen der Stadtverwaltung bedankt er sich dafür. Für den normalen Betrieb in und um die Ortschaft Wippra reicht die derzeitige technische Ausstattung der Außenstelle. Für einen solchen extremen Fall natürlich nicht. Die Einbindung von Firmen durch Abschluss entsprechender 3-Jahres-Verträge erweist sich als schwierig, da die Preise nicht fixiert werden können.

Frau Rauhut lobt ebenfalls alle o.g. Helfer, die unbürokratischen Entscheidungen der Stadtverwaltung (Oberbürgermeister) und den NP-Markt, der die Versorgung übernommen hat. Im Prinzip hat sich gezeigt, dass auch künftig solche Extremfälle kurzfristig unbürokratisch organisiert werden können. Die Fahrzeugausstattung reicht allerdings nicht aus. Es sollte über die Anschaffung eines Unimog nachgedacht werden.

Herr Ramisch erklärt, dass ein Fahrzeug für Wippra bestimmte Kriterien (Geräteträger, Kraft, Transport) erfüllen muss. Ein Unimog hat eine zu hohe Ladefläche und die Anschaffung nur für den Winterdienst, ist zu teuer.

Herr Wölfer spricht von einem „Geschenk der ortsansässigen Firmen an die Verwaltung“. Die Firmen haben nicht annähernd die angefallenen Betriebskosten der Fahrzeuge und Einsatzstunden der Mitarbeiter in Rechnung gestellt. Es sollten Verträge abgeschlossen werden, denn die Stadt kann nicht in jedem Extremfall solche Geschenke erwarten. Er macht am Beispiel der Stadt Arnstein deutlich, dass die Anschaffung eines Traktors mit entsprechender Ausstattung und Schneeketten sehr wirtschaftlich ist.

Herr Kalina hebt hervor, dass er als Ortswehrleiter, zusammen mit seiner Frau, die Leitung der Organisation übernommen hat und dass ohne die schnellen und unbürokratischen Entscheidungen der Stadtverwaltung und natürlich ohne die vielen Helfer, der Einsatz so nicht realisierbar gewesen wäre. Man muss aber daraus Schlüsse ziehen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Auf die selbstlose Bereitschaft der ortsansässigen Firmen zu hoffen, reicht nicht aus. Die Verwaltung und insbesondere der städtische Bauhof sollten ein Konzept mit allen Eventualitäten erarbeiten. Unter anderem müssen Kostenvoranschläge eingeholt und in Frage kommende Firmen über Rahmenverträge gebunden werden. Es ist notwendig, künftig für solche Fälle, finanzielle Mittel im städtischen Haushalt zu veranschlagen.

Herr Ramisch wird sich an die entsprechenden Firmen wenden und Kostenangebote einholen. Zum Thema Anschaffung eines Traktors schlägt er einen 2-wöchigen praktischen Test vor. Danach sollten alle Vor- und Nachteile abgewogen und eine Entscheidung gefällt werden.

- **Sanierung der Wipperbrücke – kein Bau einer Behelfsbrücke**

Herr Reise erinnert an die geforderte Stellungnahme der Stadtverwaltung zur Sanierung der Wipperbrücke. Er ist der Meinung, dass die Wippraer Bürger zeitnah über den Beginn und die Dauer der Maßnahme informiert werden müssen, v.a. wenn wirklich keine Behelfsbrücke errichtet wird. Es handelt sich hier um große Einschnitte in das Leben der Einwohner von Wippra und der umliegenden Orte (Kita, Grundschule, Ärzte, Einzelhandel, Apotheke usw.).

Frau Seifert befürchtet unter anderem große Umsatzeinbußen des NP-Marktes.

Frau Diebes macht klar, dass es keine Behelfsbrücke geben wird. Eine solche würde 170.000 € kosten und ist somit für die Stadt Sangerhausen zu teuer. Es gibt auch keine rechtliche Grundlage dafür, dass die Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (LSBB) eine Ersatzbrücke errichten muss. Wenn die Brücke in Friesdorf fertig ist, wird mit der Sanierung der Wipperbrücke in Wippra begonnen. Die Dauer der Maßnahme wurde mit 10 Monaten geplant.

Frau Lange fragt, ob nicht auch die Errichtung einer Bundeswehr- oder Pontonbrücke möglich wäre.

Herr Wölfer ist der Meinung, dass eine Behelfsbrücke mit einfachen Mitteln, für ca. 15 T€ errichtet werden könnte, indem man Rohre aneinander durch die Wipper verlegt und überbaut. Das hat auch beim Bau des Hochwasserrückhaltebeckens funktioniert.

Herr Schröder informiert, dass laut Verkehrsministerium, die Maßnahme von Oktober 2021 bis September 2022 eingetaktet ist. Er bestätigt, dass die Finanzierung einer Ersatzbrücke durch die LSBB gegen die Haushaltsordnung des Landes Sachsen-Anhalt verstoßen würde, da es keine gesetzliche Grundlage dafür gibt. Wichtig ist, dass man bei der verkehrsbehördlichen Genehmigung der Umleitungsstrecken aufpasst und Einfluss nimmt.

Herr Kalina betont, dass die Freiwillige Feuerwehr der Träger des Brandschutzes ist. Er hat bereits die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, wie ohne Behelfsbrücke die Einsatzbereitschaft der Ortsfeuerwehr, hergestellt werden soll. Es war bereits schon die Rede von einem Behelfsgebäude (Tankstelle). Wenn das so kommt, gibt es noch viele offene Fragen, die im Vorfeld geklärt werden müssen.

Frau Seifert fragt, wann die Wippraer endlich informiert werden.

Frau Diebes spricht von einem Rundbrief.

Herr Dockhorn ist der Meinung, dass darüber in den Sangerhäuser Nachrichten informiert werden muss.

Frau Diebes weist von sich, dass die Verwaltung alles wehrlos hingenommen hat und der Ortschaftsrat nie informiert wurde. Frau Rauhut war bei den regelmäßigen Bauberatungen dabei. Der Schülerverkehr mit eventuellen Umleitungen, wird vom Landkreis geplant.

Herr Schröder weiß aus Erfahrung, dass man auf bestimmte Sachen achten muss, wie z.B. behördliche Stellungnahmen usw., die den Bauablauf und somit die Baudauer beeinflussen. Wenn er Landrat wird, dann nimmt er Einfluss.

Frau Seifert schlägt einen **Arbeitsauftrag an die Verwaltung** vor.

Die Verwaltung wird beauftragt, Pläne vorzulegen mit Maßnahmen und deren zusätzlichen finanziellen Belastungen, die erforderlich sind, um das Leben in der Ortschaft durch den Wegfall der Brücke, sicher und funktionsfähig zu halten, z.B. Einsatzbereitschaft der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, des Bauhofes insbes. Winterdienst, Schüler- u. öffentlicher Nahverkehr, Umleitungen, zusätzliche Parkplätze dies- und jenseits der Fußgängerbrücken usw. Es sind alle finanziellen Aufwendungen zu summieren, auch wenn diese vom Land oder Landkreis getragen werden, um aufzuzeigen, ob eine Behelfsbrücke die günstigere Alternative ist.

Die anwesenden Ortschaftsräte befürworten einstimmig den o.g. Arbeitsauftrag an die Verwaltung.

Frau Diebes stellt eine schriftliche Zuarbeit der Verwaltung in Aussicht.

TOP 9 Fragestunde für die Einwohner

Herr Schröder (CDU-Landratskandidat) stellt sich vor und den Fragen der Ortschaftsräte.

20:43 Uhr – Ende des öffentlichen Teils der Sitzung –
Frau Diebes, Herr Ramisch, Herr Schröder und Herr Kalina
werden verabschiedet und verlassen den Sitzungsraum.

gez. Simone Jung
Protokollführerin

gez. Monika Rauhut
Ortsbürgermeisterin